

Kritikenernte. Die Namen der rohen Buben sind noch nicht ermittelt.

— Auerbach i. B. Ein moderner Konkurs ist das Resultat der bessigen Firma G. A. Hodel & Co. Die Firma, deren Schuldenbestand 260000 M. beträgt, wurde 1889 mit einem Kapital von ganzem 1000 M. gegründet. Bei einem Durchschnittsumzug von 45000 M. haben die Firmeninhaber für sich und ihre Familie jährlich 15000 M. verbraucht, während der Reingewinn nur 6000 M. im Durchschnitt betrug. Das jährliche Defizit wurde durch Kellerverluste gedeckt, so liegen bei Ausbruch des Konkurses 50000 M. verartige Wechsel. Gültige Bilanzen hat die Firma nie gezogen und 1½ Jahre überhaupt keine Bücher geführt. Die nicht beurtheilten Gläubiger bekommen nichts, während die beurtheilten Gläubiger mit fünfzig Prozent abgesunken werden. Als Nutzen mag dienen, daß die Firmeninhaber, welche nun mehrfach zu Offenbarungsside geladen sind, noch kurz vor dem Konkurs versuchten, die Königin Corola und ihre Hofsäulen um 100000 M. anzubauen.

Leipzig, 9. Juni. Ein Gaunerstink verübte ein vielfach bestrafster, 22 Jahre alter Handlungsbüttel, indem er sich einem stellunglosen Kollegen gegenüber in den Promenadenalogen als Kriminalbeamter ausgab und ihn examinierte. Dabei drohte er in Erfahrung, daß der junge Mensch abreisen wollte und seine Steuern noch nicht bezahlt hatte. Auf Ansuchen des angeblichen Beamten gab der Unschuldige seinen Steuerzettel, sowie 13 Alt. heraus, womit ersterer die Steuern bezahlen und ihm noch eine Eisenbahnfahrtkarte nach seiner Heimat Idon wollte. Mit dem Geld verschwand der Gauner, der später verhaftet wurde.

— Böhmen, 9. Juni. Auf schreckliche Weise hat am Sonntag der 31jährige Tuchmacher Otto Müller von hier sein Leben eingebüßt. Derselbe wurde auf noch unauklärte Weise vom Gasmotor erfaßt, wobei ihm der Schädel eingeschlagen und das Genick gebrochen wurde. Das einzige Töchterchen des Verunglückten war Zeuge des entzückten Todes seines Vaters.

Geyer, 9. Juni. Gestern sind bei Tagesgrauen in Hermannsdorf mehrere Mitglieder einer bessigen Musikkapelle, welche in Dörfel gewohnt hatte, samt Pferd und Wagen über eine 4 bis 5 m hohe Brücke in die Ischpau gestürzt. Alle erlitten Verletzungen.

Vermischtes.

* Paläste aus Salz und Wälder aus Stein. Über seltsame Bildungen in der Natur, in denen sich die Kunstwerke der Menschen zum Muster genommen zu haben scheint, plaudert die "Lectures pour Tous": In der "Grotte des Hes", einer Sehenswürdigkeit des Departements de l'Hérault, gerath der Besucher in eine Flucht großer Säle, die auf einander folgen, sich kreuzen und nach verschiedenen Richtungen wenden. Zuerst bemerkst man eine Art großes Biedestal, das Bütten trägt, dann Säulen, Kapitelle, Lanzenbündel, die beim Scheine der Lichter einen Augenblick funken und dann bis zum Ton des schwarzen Marmors dunkel werden. Die Mauern und Gewölbe scheinen absichtlich so modellirt, daß sie ein ungemeines Gemisch aller Stilarthen darstellen; die romanische, maurische, gotische machen einander den Vorrang streitig. Diese Säulen sind schlank, mit Festons geschmückt, jene haben die Schwere der dorischen Säule. Die Feengrotte liegt etwa 40 m unter dem Boden. Die sie bedeckende Masse ist aus Kalkstein gebildet, das Regenwasser dringt hinein und löst auf seinem Wege eine große Menge Kalksalze auf und rieselt dann vom Gewölbe und den Wänden der Grotte in Tropfen herab. Das Wasser verdampft bei der Berührung mit der Atmosphäre der Grotte und hinterläßt auf der Oberfläche der Felsen den Kalkstein, mit dem es gesättigt war. Da unauslöschlich Wasser herabfällt, vermehrt sich sein Volumen, es bildet sich vom Boden aufsteigende Stalagmiten und von der Decke herabhängende Stalaktiten, die wachsen, sich vereinen und verbinden und Säulen, Bogen, Gewölbe oder Mauern werden. Daselbe Schauspiel wiederholt sich überall dort, wo das Wasser sehr mit Kalkstein gesättigt ist. Merkwürdig ist jedoch die Grotte von Saint-Alyre bei Clermont-Ferrand, von der man folgende Legende erzählt: Einstmals wagte sich ein Däubelsackpfeifer in die Grotte. Er war entzückt von dem Echo, das der Ton seines Instruments erweckte, blieb zu lange und wurde vom Wasser überflutet, das um ihn rieselte. Wahrscheinlich fühlte er sich wie in einem Steinpanzer gefangen, die versteinernde Macht des Wassers hatte ihn in eine Bildhöhle verwandelt. Vom Schmerz betroffen setzte sich seine Frau neben ihn und begann zu spinnen, aber auch sie wurde zur Bildhöhle. Ein andermal flüchtete sich ein Hahn in die Grotte, der von einem Fuchs verfolgt wurde. Er glaubte sich geborgen und wollte schon seinen Triumphzug anstimmen, aber die Stimme blieb ihm in der Kehle stecken, das Wasser fristaltierte sich als tödliches Schild. Dem Fuchs, der ihn weiter verfolgte, ging es ebenso; eine Kuh, ein Esel, Bogen, ein Bär hatten dasselbe Schicksal. Als Bestätigung dieser wunderbaren Erzählung sieht man tatsächlich mit ihrem Leidenschaft aus Stein den unglücklichen Däubelsackpfeifer, die Spinnerin und andere Personen in der Tracht der Auvergnaten, ebenso den Hahn, den Fuchs, den Esel und die Kuh. Beim Herzenschein sieht die Grotte wie ein Bildhaueratelier aus. Auf einer Art Gestell stehen Gliederpuppen in allen Größen. Auf diesen Formen, die vorher geöffnet sind, um das Festkleid zu vermeiden, schlägt das tropfenweise herabfallende Wasser langsam seine Kalksalze nieder, die allmählich die Höhlungen ausfüllen. Nach einigen Monaten löst man die Kalkversteinerung von der Form und erhält Statuen, Medaillen und Basreliefs. Früher hat man sich daraus beschränkt, große Modelle zu machen, und das Wasser hat Jahre dazu gebraucht. Derartige Wunder findet man aber nicht nur in unterirdischen Höhlen, sondern auch im Freien, unter dem Himmelsgewölbe. In dem amerikanischen Nationalpark von Yellowstone sieht man eine merkwürdige Art Gletscher. Zuerst hat man den Eindruck eines Riesenschlusses, der sich sprudelnd von einem steilen Felsen herabstürzt und plötzlich gefroren

ist. Wenn goldene und azurblaue, unendlich nuancirte Reflexe vom Himmel ihn färben, entzündet er sich und leuchtet unter den Sonnenstrahlen auf. Dieser scheinbare Gletscher ist eine Versteinerung. Entklummt man den Hügel, so sieht man mehrere Quellen sprudeln mit Dampfwolken entspringen. Dieses heiße Wasser ist mit Kalk- und Kieselalzen gesättigt und zieht die Säfte des Hügels hinab, aber bei der Berührung mit der Luft schlagen sie die Salze in weißen festen Körpern nieder. Jede Terrasse ist mit einer Schicht Kiesel und Kalk bedeckt. Beim Sprudeln von Stufe zu Stufe hat das Wasser Bassin und Becken gefüllt. In ihnen sammelt sich das Wasser und zieht in Bächen ab, die Nassläden bilden. In den meisten dieser Becken kann man baden, da das Wasser eine Temperatur von 30 Grad nicht übersteigt. Noch merkwürdiger sind die versteinerten Wälder in Yellowstone-Thal, deren Bäume ehemals mit kalk- und kieselhaltigem Wasser überschwemmt worden sind. Das Wasser hat aber nicht nur die Bäume mit einer Steindecke bedeckt, sondern auch langsam die Holzsubstanz zerstört und sie durch seine Salze ersegt. Dadurch haben die Bäume seit Jahrtausenden alle Einzelheiten ihrer Struktur bewahrt. Ein anderen versteinerten Wald findet man in Arizona. Er besteht aus Wiesenkiefern, die zum Theil 45 m hoch sind und einen Durchmesser von 1,50 m haben. Dieser Wiesenwald bedeckt 800 ha und da seine Stille durch nichts gehört wird, glaubt man fast auf einen anderen Planeten versetzt zu sein.

* Eine basiavarische Kreativität Lenbachs. In den von W. Wyl veröffentlichten Erzählungen aus Lenbachs Leben findet sich eine Geschichte, welche in erstaunlicher Art beweist, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe verhinderte, daß der Meister gegebenen Falles von einer geradezu uebeläufigen Grobheit sein konnte. Lenbach hatte den offiziellen Auftrag erhalten, das Porträt des Kaisers Franz Joseph zu malen. Wegen der Ausstellung dieses Bildes auf der Weltausstellung von 1873 bestand er einen heftigen Kampf mit dem Direktor der Ausstellung, dem Herrn v. Schwarz-Senborn. Derselbe